

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 61/023/2019

Kreistag am 24.06.2019

**Zu Punkt 14.1: Herausnahme der L239n und Ausbau der L239
hier: Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 11.06.2019**

KA Lessing erläutert den Antrag seiner Fraktion. Dabei führt er aus, dass durch die Herausnahme der L239n aus dem Bedarfsplan und Neubeantragung des Radweges eine schnelle und gute Radwegeverbindung entstehen solle. Dazu sei das Land nun dringend aufzufordern.

Landrat Hendele erklärt daraufhin, dass eine Herausnahme nach heutigen Gesichtspunkten nicht sinnvoll sei. Es sei unstrittig, dass die geplante L239n nicht mehr gebaut werde, jedoch würde eine Herausnahme aus dem Bedarfsplan und die Einreichung eines neuen Antrags zum Bau eines Radweges erhebliche Zeitverluste mit sich bringen, da sich das neue Verfahren hinten in der Warteschleife bei der Bezirksregierung wieder einreihen müsste. Aktuell erörtere die Verwaltung mit Straßen. NRW, ob es möglich sei, den Radweg aus dem alten Baurecht zu retten, sodass zwar die damals geplante Brücke nicht gebaut, aber der Radweg realisiert werden könne ohne ein neues Planfeststellungsverfahren zu starten. Er schlägt dem Kreistag daher vor, die Verwaltung zu beauftragen, mit Straßen. NRW darüber zu verhandeln. Sollte dies nicht gelingen, könne immer noch ein neues Planfeststellungsverfahren gestartet werden.

KA K. Müller und KA Völker befürworten den Vorschlag von Landrat Hendele. Ziel müsse es sein, sowohl den Radweg zu schaffen als auch eine zügige Straßenertüchtigung zu erreichen.

KA Lessing stimmt der Vorgehensweise zu und zieht den Antrag seiner Fraktion zurück.

Auf Nachfrage von KA Küppers erläutert Landrat Hendele, dass auch alternative Strecken für die Radwegeverbindung mit Straßen. NRW eruiert werden.

In Bezug auf die Aussage von KA Köster-Flashar, dass es im Kreisgebiet ähnliche Fälle gebe, erinnert Landrat Hendele an das bereits beschlossene Radwegekonzept, welches nach der Genehmigung des Haushaltes in Angriff genommen werde.